

2/85

Ems-Köppken



JAGDBOMBERGESCHWADER 36
»WESTFALEN«

Umzug nach Maß-
mit Service
nach Wunsch

Die Fachspekition für Bundeswehr- umzüge



- In-, Ausland- und Übersee-transporte
- Lagerung
- Ab- und Aufbauen von Schrankwänden und Einbauküchen etc.
- Wohnungsreinigung
- Elektro- und Installationsarbeiten

Tel. 0251/689127, Albersloher Weg 66

IMPRESSUM



»EMS-KÖPPKEN« ist die Geschwaderzeitung des Jagdbomberschwaders 36 »Westfalen«. Sie wird kostenlos an die Angehörigen des Geschwaders abgegeben.

FREIE MITARBEITER:
Oberst Vogler, Maj. Neumann, Maj. Dengler, Hptm Lunkwitz, OFw Bielemeier, OLI Kührt, OLI Borkowski, Herbert A.W. Thomas, Hptm Tilmanns, OFw Gruß

HERAUSGEBER: JaboG 36 »W« Rheine
Der Kommodore trägt gegenüber vorgesetzten Dienststellen die Verantwortung für Herausgabe und Inhalt dieser Zeitschrift.
Beiträge von Mitgliedern der Redaktion oder freien Mitarbeitern geben die Ansicht der Verfasser und nicht notwendigerweise die offizielle Meinung des BMVg oder der Geschwaderführung wieder.

POSTANSCHRIFT:
»EMS-KÖPPKEN«
Geschwaderzeitung des JaboG 36 »W«
4440 Rheine
Telefon: 05971/6035, App. 225 u. 219

HERSTELLUNG + ANZEIGENVERWALTUNG:
Offsetdruckerei Alfons Gels, Gels-Verlag,
Marienstraße 18-20, 4470 Meppen (Ems).

REDAKTION:
A. Feld, OLI
H. Linnenschmidt, OFw
M. Hörst, Gefr.
D. Effenberger, Gefr.

(af)
(hi)
(mh)
(de)

ERSCHEINUNGSWEISE:
»EMS-KÖPPKEN« erscheint 6 mal jährlich in einer Auflage von 1200 Exemplaren.

FOTOS:
Bildstelle JaboG 36 »W«, Privat.

Achtung: das nächste »EMS-KÖPPKEN« erscheint Juni 1985
Redaktionsschluß: 10. Juni 1985

Berücksichtigen Sie bitte bei Ihren Einkäufen die Inseraten in »EMS-KÖPPKEN«.
Sie ermöglichen durch Ihre Anzeigen das kostenlose Erscheinen Ihrer Zeitung!!!

...anpassen, nicht verpassen!



Verantwortung
in guten Händen...

OPTIK BOTHORN

Staatlich geprüfter Augenoptiker und Augenoptikermeister
Emsstraße 27 · 4440 Rheine · Telefon 059 71/32 14

INHALT

Seite

4	Kameraden
7	NLP II/7
11	Patenschaft
14	Das Interview
19	Die gute Tat
23	Am laufenden Band
28	Auszeichnungen
31	Dienstjubilare
33	In den Mund gelegt
36	Das besondere Hobby
41	Aufgespießt
44	Alte Kameraden
49	Wenn es Frühling wird
50	Herzlichen Glückwunsch



Worauf man sich verlassen kann!

**AUTOHAUS
STADTBERG**

Rheine, Hansastr. 45-55, Tel. 6019

Kameraden,

viele von Ihnen haben mich in den letzten Wochen auf den Findling hin angesprochen, der seit Ende März vor dem Stabsgebäude des Geschwaders steht. Im Mittelpunkt stand zumeist die Frage, was es mit diesem Stein auf sich habe. Lassen Sie mich versuchen, Ihnen an dieser Stelle eine Antwort zu geben.

Als der Kreis Steinfurt uns fragte, was wir uns als Patengeschenk wünschten, haben wir gemeinsam nach etwas Besonderem gesucht. Etwas Besonderem, das es im Geschwader noch nicht gab. Und wir kamen darauf, daß uns eigentlich ein Symbol der Besinnung fehlte. Der gedankliche Weg zu einem Naturstein war danach kurz, weit kürzer als seine Verwirklichung. Dank hervorragender Arbeit aller Beteiligten konnten alle Schwierigkeiten bewältigt werden.

Ein Stein wurde bei Straßenarbeiten in der Nähe von Recke gefunden, freigelegt, mit sehr viel Mühe in die Kaserne geschafft und dort von vielen Händen hergerichtet. In den nächsten Tagen kann uns das Patengeschenk übergeben werden.

Was soll nun dieser Stein sein? Nun, lassen Sie mich Ihnen zunächst sagen, was er nicht ist. Er soll kein Ehrenmal für eine Person oder bestimmte Personengruppe sein. Er soll uns vielmehr an einiges erinnern.



Oberst Peter Vogler
Kommodore
Jagdbombergeschwader 36
»Westfalen«

Sein Alter reicht mit hoher Wahrscheinlichkeit bis über den Beginn der Menschheitsgeschichte hinaus. Im Vergleich zu dieser kaum begreifbaren Zeitspanne wird die Kürze und die Vergänglichkeit unseres irdischen Daseins besonders deutlich. Dieses Bewußtsein hilft uns, uns selbst in unserer eigenen Bedeutung maßvoller einzuschätzen.

Er besteht aus Granit. Damit ist seine Härte sprichwörtlich. Dennoch haben sich seine 22 Tonnen in ihrer Form der Zeit gefügt. Dies belegt, daß keine äußere Erscheinungsform vor der Ewigkeit Bestand hat. Auch diese Erkenntnisse gilt es täglich zu beherzigen, besonders wenn man glaubt, wenn man anders als bisher verführe, dann funktionierten Dinge nicht.

Tornado-Checklist

- Laugenbraten Weintrauben
- Extrasse Dorwesten (Stk. # 96)
- Treffsicherheits- und versenkte 100m
- Indentanten, Kassen
- Mehrere Kabinen
- Tornado-Luftschuttsystem
- Freigabe von MFG 1
- HANSE - Integration einplanen

Partner internationaler Programme

Messerschmitt-Bölkow-Blom
GmbH
Unternehmensgruppe
Hubschrauber und Flugzeuge
Produktbereich Flugzeuge
Postfach 80 11 60
D-8000 München 80
Telefon (0 89) 60 00-57 11



Grilltreff Schöpker

Inh.: K. H. Scheibe


Bitburger Pils

Spezialitäten:
Grillhähnchen,
Filet-Schaschlik
4440 Rheine
Aloysiusstraße 131
Telefon: 05971/64347

Schließlich ist er im Vergleich zu uns ein Koloß. Dennoch haben Gletscher ihn wie einen Kieselstein vor sich hergeschoben. Empfinden auch Sie die Symbolik? Schlucht lautet die auf dem Findling angebrachte Inschrift: Den Toten zum Gedenken. Damit sind sie alle gemeint, die vor uns waren. Deren Leben und deren Tod unsere Welt heute bestimmen. Diejenigen, die Opfer von Kriegen und Gewalt sein mußten, ob Frau oder Mann, ob Freund oder Feind, ob Soldat oder Zivilist, mahnen zum Frieden in menschlicher Würde. Diejenigen, die ihr Leben für die Bewahrung des Rechts in Freiheit gaben, verpflichten uns zum sorgsamsten Umgang mit "ererbten" Gütern. Aber auch die übrigen, auf deren Arbeit und Erfahrungen sich unser Heute gründet, machen uns deutlich, daß wir mit all un-

seren persönlichen Sorgen und Nöten, mit all unserem Hang zum Individualismus, doch nur die vorläufig letzten Glieder in einer langen Kette menschlicher Entwicklung sind. Vielleicht beantwortet sich die Frage nach dem Wohin? leichter, wenn man die Antwort auf das Woher? erinnert.

Es wird keine Feier geben, in der der Stein eingeweiht wird, denn ihn als Kultstätte zu begreifen, wäre falsch. Als unübersehbares Zeichen soll er uns nur dazu anhalten, über uns selber nachzudenken. Doch ich glaube, das ist nicht wenig.

*W
Pew loger*

NLP 2/7

Ein ganz alltäglicher Auftrag

In der morgentlichen Einsatzbesprechung wurde es der Staffel mitgeteilt. Das Geschwader wird mit einigen Besatzungen, in den kommenden zwei Wochen den NLP II/7 (Notlandeplatz), im Rahmen einer Übung zu Anflügen, Touch and Go's und Landungen mit anschließender Querversorgung, nutzen.

NLP II/7, das ist ein Streifen Autobahn bei Sage-Ahlhorn. Mein Einsatzoffizier gab mir nach dem Briefing den Auftrag, mich mit den vorliegenden Befehlen, und; soweit möglich, mit den Örtlichkeiten anhand der LOP "Sage-Ahlhorn" vertraut zu machen.

Eigentlich ein ganz alltäglicher Auftrag. Fast routinemäßig werden solche oder ähnliche Aufträge in den fliegenden Staffeln der Einsatzverbände an erfahrene

Besatzungsmitglieder erteilt und durchgeführt.

So war es im ersten Moment auch für mich ein Routineauftrag. Ich las die vorliegenden Befehle und erkannte, daß es sich um eine große Übung handelte, bei der fast alle gängigen Flugzeugtypen auf dem Notlandeplatz landen sollten, querversorgt werden und zu einem neuen Einsatz starten sollten. Zum ersten Mal erkannte ich, daß dies nicht Routine, sondern Neuland war welches ich betreten sollte und ich sollte recht behalten.

Spätestens als ich die lokale Beschreibung des NLP's durchgelesen hatte, wußte ich, daß Routine bei diesem Auftrag nichts zu suchen hatte. Fast nichts an diesem Notlandeplatz war, wie wir so gerne sagen, standard.



Die zu nutzende Bahn war nicht ganz 7000 ft lang und nur 75 ft breit. Links und rechts keine gewohnte Schulter, sondern Straßengräben und dahinter Wald.

Ca. 500 m vor der Landebahnschwelle, führte eine Brücke über die Autobahn. Die Schwelle war nicht besonders gekennzeichnet. Die Sichtflanganlage (VMSI) entsprach nicht den gewohnten Standards. Es gab keine Abfangeinrichtungen, die man im Notfall hätte benutzen können. Nicht einmal Bilder, die einem einen gewissen Eindruck hätten vermitteln können, waren vorhanden. So muß ich doch eingestehen, daß ich bei meinem ersten Anflug eine gewisse Erwartungsspannung nicht ganz ablegen konnte.

Die Wettervorhersage für den Landezeitraum war 3500 m Sicht und 700 ft Wolkenuntergrenze, was genau den minimalen Anflugkriterien des Notlandeplatzes entsprach. Mein Flugauftrag lautete: Luftkampf in der TRA 202 mit anschließender Landung in "Sage Ahlhorn". Nach ca. 40 min Flugzeit war unser Resttreibstoff erreicht und wir meldeten uns bei Weser-Control. Weser führte uns bis

in den Übergangssektor von "Sage" wo wir von "Highway GCA" übernommen wurden und mit den normalen Informationen wie Runway, QNH und Wetter versorgt wurden. Mittlerweile waren wir in 4000 ft in den Wolken und konnten weiter runtergehen auf 1.600 ft, nachdem wir uns in 45 Grad zum Endanflug befanden. Was nun folgte, war ein ganz normaler Endanflug unter Radarkontrolle wie er bei schlechtem Wetter immer geflogen wird. Oder war dies alles doch nicht so ganz normal? Meine Gedanken unterschieden sich von dem "ganz normalen - tagtäglichen" doch wesentlich. Während ich den Anordnungen des Radarkontrolloffiziers folgte, stellte ich mir vor, wie es aussehen müßte, wenn ich aus den Wolken käme. Ich hatte mir die Autobahn auf der Karte genau angesehen. Ich wußte, daß die Autobahn leicht rechts neben mir sein müßte, um den Landestreifen direkt vor mir zu haben. Ich rief mir die Brücke in Erinnerung, die Sichtanflughilfe, dachte nochmals daran, daß die Bahn schmaler ist, Gefahr der zu spät ausgeführten Landungen, daß ich nicht zu schnell reinkommen durfte und nicht zuviel Bahn verschenken konnte beim Aufsetzen. Kurzum, mir gingen tau-

send Gedanken durch den Kopf. Als ich dann bei 700 ft aus den Wolken rauskam, war es wirklich so, wie ich es mir in Gedanken ausgemalt hatte. Autobahn rechts von mir, schmaler Landestreifen, ein Wald vor mir, Brücke, Sichtanflughilfe.

Nach einem Low Approach, der vor jeder Landung vorgeschrieben ist, und einem erneuten GCA setzte ich zum ersten Mal eine F-4F Phantom für eine Landung auf der Autobahn auf. Auf einmal war alles wieder Routine. Dennoch, die vielen kleinen und großen Zwischenfälle bei den Landungen in "Sage" von den verschiedensten Waffensystemen haben doch gezeigt, daß es doch nicht Routine war.

Auch der erfahrenste Pilot steht bei so manchem Auftrag einer völlig neuen Aufgabe gegenüber. Eine Aufgabe über die er noch keine Erfahrungen sammeln und speichern konnte. Vielleicht erinnern wir uns einmal, was wir in solchen Fällen als junge Flugzeugführer getan haben. Wir sind in Gedanken den Flug durchgegangen. Haben uns vorgestellt, wie es sein sollte, und waren soweit immer einen Schritt voraus. Was für einen jungen Flugzeugführer gut ist, und ihm hilft, kann für einen "alten Hasen" nicht schlecht sein. Mir jedenfalls hat es bei diesem "ganz alltäglichen Auftrag" wieder einmal geholfen.

H. Dengler, Major

»HINKELSTEIN«

"Hinkelstein auf Reisen"

Das Geschwader ist um eine Sehenswürdigkeit bzw. Besonderheit reicher! Ein Gedenkstein hat seinen endgültigen Platz vor dem Stabsgebäude gefunden.

Doch bis dort war es ein arbeitsreicher und mit technischen Klippen versehener Weg. Der Stein wurde in seinem "Rohzustand" dem Geschwader vom Kreis Steinfurt anlässlich der Patenschaftübernahme durch den Kreis geschenkt. Zu diesem Zeitpunkt befand sich der Stein noch an der Alten Bockradener Straße zwischen Ibbenbüren und Recke, ca. 1,5 m unter der Erdoberfläche. Zunächst mußte erst ein Arbeitskommando ans Werk gehen und den Stein freilegen. Erste Berechnungen, mehrere Schätzungen ergaben ein Gewicht von 16 - 20 t.

Nachdem der Stein also zugänglich war, startete die Kraftfahrzeugstaffel einen Hebeversuch mit dem 20 t - Kran. Die Maximaleinstellung des Krans war nur knapp ausreichend, um den Brocken zu bergen. Mit allerlei Tricks wurde das Ziel doch erreicht. (Anmerkung d. Redaktion: Das Studium einschlägiger Fachliteratur wie z. B. Asterix u. Obelix, hätte die Sache sicherlich vereinfacht.)



JUWELIER

Bothorn am Markt

Rheine - Telefon 33 44



Daraufhin wurden Pläne gemacht, wie die Fundstelle provisorisch so befestigt werden kann, daß ein Tieflader und Panzertransporter den Stein aufnehmen und abtransportieren kann. All diese Überlegungen waren jedoch hinfällig: zum einen fiel der an Altersschwäche leidende 20 t Kran bei einem anderen Einsatz mit einem Hinterachsschaden aus, so daß ein Verladen seitens der Kfz-Stift nicht mehr möglich war. Zum anderen konnten sich die angesprochenen Heereseinheiten nicht entschließen, für diesen Zweck eines ihrer Fahrzeuge einzusetzen. Die Möglichkeiten, den Super-

findling ("Hinkelstein maximus") rechtzeitig vor der geplanten Feierstunde auf dem vorgesehenen Platz aufzustellen, schienen erschöpft.

In dieser Notsituation erklärte der Kreis Steinfurt spontan seine Bereitschaft, die anfallenden Kosten des Kraneinsatzes und des Tiefladers zu übernehmen. Die beauftragte Spezialfirma, Sommer und Grottkie, hatte aufgrund des hervorragenden technischen Gerätes (50 t Kran und Schwertransporter) keine Probleme mit der Durchführung des Auftrages.



Am Freitag, 22.03.85, gegen 16.30 Uhr wurde die Alte Bockradener Straße für den Durchgangsverkehr gesperrt; innerhalb von nur 50 Minuten war die Verladung abgeschlossen! Gegen 19.00 Uhr stand der Stein dann unter der tatkräftigen Mithilfe des Kommodore endgültig auf seinem Platz.

OLt Borkowski, Kfz-Stift

Brille tragen - Grünewald fragen



**OPTIK
BRILLEN**

GRÜNEWALD

Staatl. gepr. Augenoptiker + Augenoptikermeister
Emsstraße 24 — Telefon 2227 4440 Rheine
Gröningstraße 4 — Telefon 1353 4440 Mesum

PATENSCHAFT



Die 2. Staffel unseres Geschwaders übernahm am 29.03.1985 offiziell die Patenschaft des JG 27.

Das Jagdgeschwader 27 gehörte zu den wenigen Jagdverbänden des 2. Weltkrieges, die an allen Fronten des Luftkrieges gekämpft haben. Es durchlebte daher den Aufstieg und den vernichtenden Untergang der Deutschen Luftwaffe mit all seinen dazugehörigen Folgen.

Einer der markantesten Jagdflieger, den das JG 27 hervorbrachte, war Hans Joachim Marseille.

Mit einer gemeinsamen Kranzniederlegung "Den Toten zum Gedenken" - vor dem Stabsgebäude des JaboG 36 "W" haben ehemalige Angehörige des JG 27 und die 2. Staffel ihr offenes Bekenntnis zur Traditionspflege untermauert. Oberst Peter Vogler sowie ein ehemaliger Ge-

schwaderkommodore des JG 27, Eduard Neumann, brachten in einer anschließenden Rede die gegenseitige Verbundenheit wie auch den Willen und die Bereitschaft zu einem positiven Gelingen dieser Patenschaft zum Ausdruck.

Vier Phantom, zeitlich sehr gut abgestimmt, unterstrichen im Diamant-Verbandsflug dieses Ereignis sichtbar auch über die Kasementore hinaus.

Den Höhepunkt bildete auf dem Fliegerhorst die Enthüllung des neuen Staffelpappens der 2./36 "W" sowie die Einweihung einer Traditionsecke für das JG 27 im Staffelfeldgebäude. Das neue Wappen dokumentiert besonders durch Form und Inhalt die Patenschaft zwischen dem JG 27 und der 2./36 "W".

Eine anschließend gereichte Erbsensuppe und ein kühles Bier ließen Jung und Alt an der Staffelfar in einen regen Gedankenaustausch treten.

Am Abend wurde den JG 27 Angehörigen durch den Staffelfeldkapitän, Major Dammjakob, im Offizierheim ein Einblick



in gegenwärtige außer- und innerdienstliche Staffelfoutine gegeben. Unter anderem fand die Verabschiedung von sechs Staffelfkameraden statt: Maj. "Paule" Hagen, Maj. Scholz, Hptm Wild, Hptm Stender, Hptm Rothfischer und OLI Förder.

Lediglich drei neue Mitglieder konnten dafür begrüßt werden: Lt Trost, Lt Hain und Lt. Buche.

Obwohl die Ausbildungsqualitäten von Jahr zu Jahr besser werden, wäre es ein Trugschluß zu glauben, daß sechs erfahrene Offiziere durch drei junge Offiziere ersetzt werden könnten. Aber schon an diesem Beispiel war es auch für Angehö-

rige des JG 27 ersichtlich, daß selbst in Friedenszeiten das Thema Personalplanung schwer in den Griff zu bekommen ist.

Ein reichhaltiges Buffet, dessen Qualität viele dazu zwang, ihre Diät auf den nächsten Tag zu verschieben und ein anschließendes gemütliches Beisammensein an der Bar, rundeten diesen harmonisch verlaufenden Tag gehaltvoll ab. Die Intensität und die Frische, die kennzeichnend für den manigfaltigen Gedankenaustausch während des ganzen Tages war, verspricht eine zukunftssträchtige Entwicklung innerhalb der Patenschaft. OLI Kuhr, 2./36 "W"

„SPITZENTEST“

Wanderpreis Luftfahrzeugerkennung

Am 25.02.1985 wurde erstmalig ein vom Luftptraumbeobachtungsmeister unseres Verbandes ausgesetzter "Wanderpreis zur Luftfahrzeugerkennung" von Luftptraumbeobachtern unseres Geschwaders "ausgeguckt".

Dieser Wanderpreis soll 1/2 jährlich vergeben werden.

An diesem "Spitzentest", so wird er genannt, können nur LRBeob und 1. LRBeob teilnehmen, die in den regulären Testen zur Inübnunghaltung der Luftptraumbeobachter mindestens die Note zwei erreicht haben und prozentual in der Wertung unter den ersten 12 liegen. (Das Geschwader verfügt z.Zt. über 60 ausgebildete Luftptraumbeobachter)

Der Spitzentest selbst gliedert sich in 3

Teile. Im ersten Teil des Testes werden 25 Dias vorgeführt, die verschiedene Luftfahrzeuge der WP-Staaten und der NATO-Staaten in verschiedenen Fluglagen zeigen. Die Dias sind einheitlich in s/w gehalten und stellen die Lfz in ca. 1500 m Betrachtungsentfernung dar.

Die Betrachtungszeit für jedes Lfz beträgt eine halbe Sekunde.

Der 2. Teil erfolgt unter den gleichen Bedingungen mit farbigen Aufnahmen. Im 3. Teil werden nur Luftfahrzeugteile gezeigt. (Höhen-, Seitenleitwerk, Tragflächen, Rumpf usw.) Die Zuordnung der Lfz (Kennung und Name) muß innerhalb 3 Sekunden erfolgen.

Dieser Wanderpreis konnte nun erstmalig an den Unteroffizier Andreas Kuhlmann vom Stab JaboG 36 "W" vergeben werden. Der Kommandeur der FlgHGrp,



OTL Gregor Brendan, ließ es sich nicht nehmen, dem Sieger persönlich den Wanderpreis samt Urkunde zu übergeben. Nicht zu vergessen sind die anderen Teilnehmer, die ebenfalls beachtliche Lei-

stungen erbracht haben. Den 2. Platz mußten sich SU Ralf Wassing, Stab FlgHGrp und Uffz Harald Felker, InstStff teilen. (OFw Bielemeier)



Aktuelle Informationen:

1. Beihilfe und private Krankenversicherung = 100% Privatpatient
Die Kosten: Oft niedriger als Ihr bisheriger Vers.-Schutz
2. Sie wollen Bauen, Kaufen oder Umschulden?
Wir finanzieren bis zu 80% - selbstverständlich: günstige Konditionen, optimale Sicherheit, hohe Steuersparnis
3. Sondertarife für Zeit- und Berufssoldaten, Beamte: KFZ-, Hausrat-, Haftpflicht-, Unfall-Versicherung
4. Wir suchen ständig nebenberufliche Mitarbeiter! Erfragen Sie unser Angebot.

Ihr Partner am Standort:
Jürgen Eiling, Anne-Frank-Str. 25, 4440 Rheine
Telefon 05971/10102


Vereinigte
Versicherungsgruppe

DAS INTERVIEW

"Ich würde selber den Wehrdienst leisten..."

(Ein Interview mit dem Bundespräsidenten Professor Richard von Weizsäcker)

von Hptm Ulrich Tillmanns, Jugendoffizier Kdo. 3. Lw Div.

Am 1. April 1985 reiste Bundespräsident von Weizsäcker zu einem Blitzbesuch nach Washington. Dem ersten Mann unseres Staates wird nachgesagt, daß er sein Amt politischer auffaßt, als seine Vorgänger es taten. In einem Exklusiv-Interview während seines Fluges in die Vereinigten Staaten nahm er Stellung zu Fragen, die Soldaten betreffen.

Frage:

Herr Bundespräsident, Sie fliegen für 24 Stunden nach Washington. Was ist der Grund dieser Reise?

R.v. Weizsäcker:

Im Weißen Haus findet zu Ehren von John J. Mc Cloy ein Empfang statt. John J. Mc Cloy wird 90 Jahre alt. Er war der Hochkommissar der amerikanischen Militärregierung im Deutschland der Nachkriegszeit. Wir schulden ihm als Deutsche sehr viel Dank. Er hat als einer der Ersten damit angefangen, die Besiegten mit Nahrung, Brennstoff und Transportraum zu versorgen. Mc Cloy hat uns in jeder Weise unterstützt. Er hatte großes Vertrauen in unseren Weg zum Wiederaufbau einer freiheitlichen Demokratie. Die

Bundesrepublik ist 1985 als wichtiges Mitglied der freien Welt und der atlantischen Partnerschaft. Den heutigen Menschen, den jungen Leuten, scheint das selbstverständlich. Das war es aber in der Nachkriegszeit nicht. Daß es zu dem gekommen ist, was wir heute haben, daran hat auf amerikanischer Seite Mc Cloy großen Anteil. Ich reise nach Washington, um ihm im Namen der ganzen deutschen Bevölkerung zu danken.

Frage:

Sie werden in Washington auch eine Unterredung mit Präsident Reagan haben. Geht es dabei auch um das amerikanische Forschungsprogramm zur strategischen Verteidigung? Werden sich die Europäer an diesem Programm beteiligen?

R.v. Weizsäcker:

Zum SDI-Programm gibt es verschiedene Erklärungen. Die Bundesregierung hat sich so geäußert, daß sie sich an der Forschungsarbeit beteiligen will. Und zwar auf der Grundlage einer fairen technologischen Zusammenarbeit und einer gemeinsamen Position der europäischen NATO-Partner.

Frage:

Etwa 90 % unserer jungen Männer leisten Wehrdienst. Ungefähr 9 % verweigern den Wehrdienst. Was würden Sie einem 19-Jährigen empfehlen, der der Wehrpflicht unterliegt?

R.v. Weizsäcker:

Ich selber würde als 19-Jähriger den Wehrdienst leisten.



HETTLAGE

Das Modehaus für die ganze Familie. Hier ist Qualität oberstes Prinzip und Beratung noch selbstverständlich.

HETTLAGE

Ganzläge
geöffnet

Rheine
Matthiasstr. 25 15

Im übrigen kann ich jedem nur empfehlen, sich entsprechend seinem Gewissen zu entscheiden. Das ist eine höchstpersönliche Sache und nicht eine Frage der politischen Opportunität.

Frage:

Sie sind selber im II. Weltkrieg Soldat gewesen...

R.v. Weizsäcker:

Ja. Ich war sieben Jahre lang Soldat. Bei der Infanterietruppe von 1938 bis zum Kriegsende 1945.

Frage:

Herr Bundespräsident, Sie haben den 8. Mai 1945 miterlebt, den Tag der bedingungslosen Kapitulation. Dieser Tag jährt sich 1985 zum vierzigstenmal. Wie sollen Deutsche, wie soll ein deutscher Soldat diesen Tag begehen?

R.v. Weizsäcker:

Der 8. Mai 1945 brachte das Ende der Gewaltherrschaft und der Leiden des Krieges. Er war insoweit für alle eine Befreiung. Viele Menschen haben freilich auch danach, nach dem 8. Mai, Unfreiheit erlitten; durch den Verlust der Heimat, durch Kriegsgefangenschaft, durch das Leben in einer unfreien Gesellschaft. Aber es ist nicht das Kriegsende, das wir für diese Unfreiheit verantwortlich machen können, sondern der Ausbruch dieses Krieges, den wir als Deutsche zu verantworten haben.

Ich selbst war als Soldat viele Jahre in Frontverwendungen. Wir sprachen vorhin darüber. Soldaten haben ihre Pflicht getan. So schmerzlich für viele die Folgen der Niederlage und so schmerzlich für alle die Folgen der Teilung Deutschlands und Europas waren und noch sind, so

war das Ende von Krieg und Gewalt eben doch eine Befreiung. Inzwischen ist in 40 Jahren in unserem Teil Deutschlands ein Aufbau einer Gesellschaft in Frieden und Freiheit vollzogen worden, an dem die Soldaten einen wichtigen Anteil haben. Darauf sollten wir alle auch und gerade am 8. Mai 1985 mit Dankbarkeit blicken.

Frage:

Sie sprechen über den Anteil der Soldaten im Frieden. Es gibt Menschen in der Bundesrepublik, die auf andere Weise versuchen, den Frieden zu bewahren. So gibt es z.B. Aktionsgruppen evangelischer Christen. Diese Bürger weben in aller Welt kleine Tücher und sammeln sie in Washington. Dort werden sie zusammengeknäht. Mit dem daraus entstandenen Band soll am 8. Mai das Pentagon umarmt werden. Was halten Sie von dieser Art der Friedenssicherung?

R.v. Weizsäcker:

Mit ist diese Aktion nicht bekannt. Wir leben in einer freien Gesellschaft. Es ist jedermann unbenommen, im Rahmen der Gesetze für seine Überzeugung öffentlich einzutreten. Öffentliche Diskussionen und Bewußtseinsbildung über Fragen des Friedens halte ich für gut. An die Wirksamkeit der geschilderten Maßnahme im Sinne des Friedens glaube ich allerdings nicht. Ziel der deutschen Außenpolitik ist und bleibt es, sich niemals in eine Alternative zwischen Frieden und Freiheit drängen zu lassen. Nur beides zusammen erfüllt unsere außenpolitische Zielsetzung.

Frage:

In der vorigen Woche fand im Bundestag eine Anhörung zur sozialen Situation der

Soldaten statt. Sind Soldaten in unsere Gesellschaft integriert?

R.v. Weizsäcker:

Ich halte die Frage für nicht mehr so akut, wie sie es vor zehn oder 20 Jahren war. Als die Bundeswehr aufgestellt wurde, gab es Verständnisschwierigkeiten, die sich lange hinzogen. Das war, nach allem, was die Kriege dieses Jahrhunderts mit sich gebracht haben, ja auch verständlich. Heute ist der Soldat der Bundeswehr ein ganz normales Mitglied unserer Gesellschaft. Das Konzept des Bürgers in Uniform ist in der deutschen Gesellschaft neu, anspruchsvoll und - von wenigen Ausnahmen abgesehen - gelungen.

Als Beispiel kann ich erwähnen, daß auch bei harten Kontroversen über den richtigen Weg der Friedenssicherung auf mehreren evangelischen Kirchentagen der letzten Jahre Soldaten in Uniform mit Respekt als Diskussionspartner begrüßt und besonders anerkannt worden sind. So zielt die kritische Diskussion über Friedenspolitik ja auch mehr auf Konzepte und Systeme moderner Waffentechnologie und auf die Entscheidungen der Politik, dagegen nicht auf den Soldaten selber. Der Soldat ist als Mensch und Mitbürger nicht in Frage gestellt.

Herr Bundespräsident, vielen Dank für dieses Interview!



Als schlauer Fuchs würde ich jetzt kaufen!!!

Die monatliche Belastung ist weniger als **350,- DM**

(Bei Familien mit 2 und mehr Kindern bei öffentl. Förderung, - wenn Voraussetzung erfüllt - 30000,- DM EK/EL etc.) für das von uns zu erstellende

Einfamilienhaus - eins. angeb. - in **Rheine, Sessenheimweg** incl. Sohlpl. und Fundam., br. Wfl. 118m², 2 oder 3 Kinderz., gute Ausstattung mit

Kaufgrundstück ab 335m² - Vollerschließung, Baunebenkosten -

Als Ausbaubauhaus schlüsselfertig
DM 147500,- DM 199950,-

Ihr Baupartner seit 1971
GE-ES Bauen u. Wohnen GmbH + Co. KG
Rosastr. 10, 4441 SPELLE, Tel. 05977/341-342

BERATUNG - INFORMATION:
RAINER MELSKOTTE, Wäldenstr. 25
4441 Spelle, Tel. 05977/1724

GE-ES MASSIVHAUS

Wir versorgen Sie mit

Erdgas

zum Heizen, Kochen, Warmwasserbereiten

Erdgas ist zukunftssicher in der Lieferung
bequem in der Anwendung
umweltfreundlich im Verbrauch

Strom

umweltfreundlichste Energie, die uns das Leben leichter und angenehmer macht

Trinkwasser

hygienisch und chemisch einwandfrei, von Lebensmittelchemikern ständig überwacht

rund um die Uhr, jeden Tag im Jahr

**Stadtwerke
Rheine**



DIE GUTE TAT!

Kurzbesuch von "PKW"

Am 19. April stattete der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium der Verteidigung, Peter Kurt Würzbach, unserem Geschwader einen Kurzbesuch ab. Nach langem Hin und Her war auch klar, wann genau er eintreffen würde: 12.30 Uhr.

Der Grund für den Kurzbesuch: Im Geschwader wurde die Tombola zum Salvtorabend zugunsten der Aktion "Soldaten helfen Kindern der 3. Welt" mit einem Reinerlös von 15.430,17 DM abgeschlossen. Schirmherr dieser Aktion ist P. K. Würzbach.

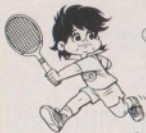
Die zahlreichen Vorbereitungen zur Durchführung der Tombola wurden vom Chef-Organisator HptFw Josef Kuberek, Spieß des Geschwaderstabes, in Gang gesetzt. Unterstützt wurde HptFw Kuberek durch seine Mitarbeiter aus dem Geschäftszimmer sowie durch die Wehrpflichtigen des Geschwaderstabes.

Zur Jahreswende wurden Firmen aus nah und fern per Brief um Geld- oder Sachspenden gebeten; Rheinenser Firmen, die bis Mitte Februar nicht von sich aus gespendet hatten, wurden angerufen; Preise wurden abgeholt, andere Preise wurden gekauft; die Preise wurden verschiedenen Losnummern zugeordnet und die entsprechenden Preislisten wurden gedruckt. Schließlich wurde die Tombola aufgebaut und der Losverkauf (hier traten die Staffelfeldwebel in Aktion) organisiert.



Tennis-Center-Elte

Tennisschule Bruno Bittner



**Anfängerkurse
Gruppen- u. Einzeltraining
Spezialkurse**

Rufen Sie doch einfach mal an: Tel. 05975/8220 oder 1279

Werden Sie Mitglied!

Wenden Sie sich an Ihre
Truppenkameradschaft!
In Ihrer Staffel oder Gruppe.

Wer das ist, sagt Ihnen
Ihr Staffelfeldwebel!



Deutscher Bundeswehr-Verband

**DIE INTERESSENVERTRETUNG DER SOLDATEN – auch für WEHRPFLICHTIGE
WIR BIETEN**

- eine schlagkräftige Vertretung Ihrer Interessen im politischen Raum
- sachverständige Beratung des Gesetzgebers bei der Regelung des Dienstrechts der Wehrpflichtigen
- kostenlose Information über alle die Wehrpflichtigen interessierenden Fragen durch die Verbandszeitschrift, Wandzeitungen und Mitteilungen
- politische Bildung in Seminaren und Tagungen
- Rechtsschutz für gerichtliche Verfahren in dienstlichen Angelegenheiten
- kostenlose Rechtsauskünfte in dienstbezogenen Angelegenheiten durch Vertragsanwälte in jedem Wehrbereich
- Schriftenreihen
-dienen und gestalten- – Ratgeber (Sachbücher)
- Informationen über die nützlichen und preiswerten Leistungen der Förderungsgesellschaft für die Mitglieder des Deutschen Bundeswehr-Verbandes

Als Mitglied des Verbandes können Sie

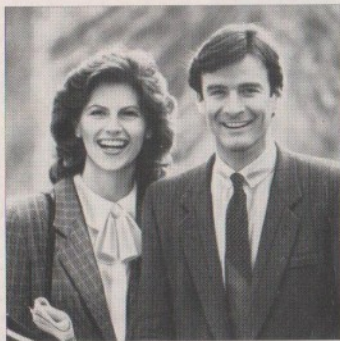
- zu besonders günstigen Bedingungen eine Dienst- und eine Dienstregreß-Haftpflichtversicherung gegen die Ansprüche des Dienststerns abschließen
- eine Unfall- und Lebensversicherung zu günstigen Bedingungen abschließen
- auch Mitglied im Buchclub-Service werden

Werden deshalb auch Sie Mitglied!



Die einzelnen Staffeln beteiligten sich unterschiedlich stark am Losverkauf. Ergebnis war ein Reinerlös von 15.430,17 DM. Peter Kurt Würzbach meinte zu diesem Ergebnis vor 200 Soldaten unseres Geschwaders im Offizierheim, daß das JaboG 36 "W" die Aktion "Soldaten helfen Kindern der 3. Welt" in hervorragender Weise unterstütze. Zu der Spende aus diesem Jahr kämen über 10.000 DM von der Tombola des vergangenen Jahres plus einem zwischenzeitlich übersandten Betrag von knapp 2.000 DM, so daß das Westfalengeschwader seiner Aktion inzwischen etwa 28.000 DM zugeleitet habe. "Mit diesem Betrag sind die Soldaten des JaboG 36 "W" nicht nur in der Spitze, vielmehr bilden sie die Spitze," so P.K. Würzbach. "An der Summe erkennt man, daß das hier nicht mit der linken Hand gemacht wurde." Mit dem Betrag dieser empfohlenen, und nicht befohlenen Aktion könne 136 Kindern ein Jahr lang mit Nahrung, Kleidung und Ausbildung weitergeholfen werden. Seine Rede abschließend bedankte sich der Parlamentarische Staatssekretär für den von Oberst Peter Vogler symbolisch überreichten Scheck bei HptFw Kuberek und einer 10-köpfigen Abordnung mit einem in Thailand gefertigten Ziegelstein sowie mit Dankurkunden. Ein anschließender Empfang diente dem Gedankenaustausch. Einige Soldaten waren überrascht, weil jeder sein Bier selber zahlen mußte. Es wäre jedoch nicht zu vertreten gewesen, wenn sich der Reinerlös wegen Freibiers verringert hätte. (mh)

Unser neuer Kredit ist da.



Der neue Persönliche Kredit mit zwei Möglichkeiten:

- Mit jederzeit frei verfügbarem Kreditrahmen – bis zu 50.000 DM, individuellen Rückzahlungsraten und variablen Zinsen.
- Mit festen Zinsen und gleichbleibenden Raten für die gesamte Laufzeit.

Deutsche Bank

Filiale Rheine, Poststr. 21, Tel. 54041

Zweigstelle Schotthock, Bonifatiusstr. 48a, Tel. 70290

Zweigstelle Dorenkamp, Breite Str. 40, Tel. 51451



AM LAUFENDEN BAND

"Die gute Tat"

Auch 1984 hat die Instandsetzungsstaffel den Missionsbasar, den die Pfarrgemeinde St. Antonius Hörstel im November des vergangenen Jahres durchführte, großzügig unterstützt.

Durch diesen Missionsbasar wurde, wie schon 1983, das Lepradorf Aulla in Indien unterstützt. Der Reingewinn des Basars betrug 10.583 DM.

Bei der Jahresabschlussfeier der InstStff kam spontan eine Spende von 328,32 DM zusammen. Dieser Betrag, der wieder in Direkthilfe überwiesen wurde, wird auch diesmal dazu beitragen, die Not der Leprakranken ein wenig zu lindern.

Dank für die gelungene Aktion gilt neben allen Angehörigen der InstStff besonders Herrn Paul Postmeyer für seinen aktiven Einsatz für die Mission.

(GruB, OFw)

IDEEN KÖNNEN HELFEN.

Den Artikel über ein positives Ergebnis ist man gewohnt mit "Ausgezeichnet" oder "Gut gemacht" tituliert zu sehen. Es ist gerade heute an der Zeit, wieder Leistungen herauszustellen, zu loben. Aber das kann nur Rückschau sein. Wer nach vorne will, muß nach vorne gehen. Vielleicht zieht er dabei andere mit, gibt einen Impuls. Auch in diesem Fall?

Ideengut.

Oft werden wir überflutet von einer Menge an Informationen. Viele dieser Informationen der Medien behandeln Versorgungsschwierigkeiten, Hunger, Elend, Not; so auch die Lage der Sahel-Zone, speziell Äthiopiens.

Das Ergebnis einer morgentlichen Kaffeerunde des Staffeldienstes der EloWaStff über dieses Thema war Betroffenheit, zunächst Ratlosigkeit. Konnte es gut sein, daß bei uns die Weihnachts- und Neujahrszeit trotz dieser Nachrichten so verbracht würden wie eh und je? - Es war schon jedem klar: Knieschlößchen ist keine Gesinnung, Verzagtheit kein Programm und Aufgeregtheit keine Antwort. Die bescheidenen Mittel eines jeden Einzelnen summiert könnten eine massive Unterstützung der dort Hilfeleistenden bedeuten.

Im Einzelnen faßte man ins Auge, sich bei der anstehenden Weihnachtsfeier der Teileinheit einzuschränken.

Aber: Wer an eine Sache glaubt, sucht Diskussionen, flieht nicht in den Turm der Disziplinierung, und so war der





Viele Berufe unter einem Dach. Auch für Sie ein interessanter Arbeitsplatz.

Wir beschäftigen über 2000 Mitarbeiter. – Tradition und Fortschritt haben das Image des Unternehmens geprägt.

**Das Können unserer Mitarbeiter, die weltweiten Aktivitäten,
das technische „Know how“**

haben uns innerhalb der Branche internationales Ansehen
und eine Spitzenposition eingebracht.



WINDMÜLLER & HÖLSCHER

D-4540 Lengerich · Postfach 1660 · Telefon (05481) 141 · Telex 941 322

Folienextrusionsanlagen, Flexo-, Tiefdruck- und Veredelungsmaschinen.

Sack-, Beutel- und Tragtaschenmaschinen.

Verpackungsmaschinen. Anlagen für die Gewebeerstellung und -verarbeitung.

Sprung von der Teileinheit zur Gesamtheit der Staffel nicht weit. Die Fachgruppenleiterbesprechung zu diesem Thema ergab spontane Bereitschaft, ließ jedoch die Gefahr erkennen, mit Äthiopien ein Land mit einem bürokratischem, menschenwidrigem System, abgeleitet aus dem "historischen Materialismus" zu unterstützen, als vielmehr unmittelbar den notleidenden Menschen Hilfe zu leisten. Auf mitmenschliche Solidarität sollte es ankommen, nicht auf Humanität als Wegbereiter des Kommunismus.

Es bot sich die Förderung der von Karl Heinz Böhm geleiteten Hilfsaktion für die Bevölkerung Äthiopiens als Lösung an. Mit dieser Gewißheit scheiterte kaum jemand an der Frage: Warum ich und nicht der? Warum gerade jetzt und nicht ein anderes mal?

Besonders herauszustellen war dabei die Bereitwilligkeit der wehrpflichtigen Soldaten, neben Abgabe der ihnen zustehenden Zuschüsse für die Weihnachtsfeier, wie alle anderen mitzuspenden.

Der insgesamt gesammelte Betrag wird nicht von heute auf morgen Not und Hunger überwinden, doch steter Tropfen höhlt den Stein, nicht die geballte Faust. Wir werden unsere volle Kraft erst dann den bisher notleidenden Regionen der Welt zuwenden können, wenn wir selbst ein Beispiel des Miteinanders und Für-einander geben.

Ein doppelter Anstoß?
(Rieks, OLT, EloWaStff)

"Wette verloren, Kinderherzen gewonnen"

Im Auftrag ihrer Kollegen der Wachschicht "A" unserer Fliegerhorstfeuer-



wehr haben Brandmeister Kreip und Feuerwehrmann Gerdes am 3.1.85 der Leiterin des Kindergartens für körperbehinderte und sprachgestörte Kinder in Ostenwalde, Frau Holtkamp, im Beisein einer putzmunteren Zwergenschar (siehe Foto), einen Betrag von 300 DM als Spende übergeben.

Der Geldbetrag kam zu der geplanten Anschaffung von Kinderfahrrädern wie gerufen.

Der Geldbetrag kam zusammen, weil bei der Geburtstagsfeier des Kameraden Karls Stegemann, ein Mann auf die Idee kam, das Gewicht des Kameraden Hubert zu schätzen und jedes Kilogramm das vom tatsächlichen Gewicht abweicht, mit einer DM zu berechnen.

Alle Wett-Teilnehmer waren sich einig, daß das Geld segensreich eingesetzt und dem Kindergarten gespendet werden sollte. (Fliegerhorstfeuerwehr)

VERABSCHIEDUNG

Farewell and good luck!

Im Rahmen eines militärischen Appells wurde am 07. März 1985 der Personaloffizier der Fliegerhorstgruppe, Oberleutnant Udo Bonk, durch den Kommandeur der FlgHGrp, OTL Gregor Brendan verabschiedet.



Udo Bonk verläßt das Geschwader, um beim Deutschen Bevollmächtigten in Washington eine neue Verwendung als Personaloffizier anzutreten.

Vor den Soldaten und zivilen Mitarbeitern der Gruppe würdigte OTL Brendan die Verdienste des scheidenden Soldaten und nannte einige Höhepunkte seines militärischen Werdegangs.

OLt Bonk gehörte seit dem 24. Juni 1964 dem JaboG 36 mit und ohne den Zusatz "Westfalen" an.

Seit 1974 war er als Personaloffizier tätig und mit der Ernennung zum Leutnant 1975 zusätzlich Stabszugführer dieses Gruppenstabes. In den 10 Jahren seines Wirkens als Stabszugführer prägte er diesen Stabszug in seinem Sinne und zur vollsten Zufriedenheit seiner Vorgesetzten.

OTL Brendan erwähnte in seiner Laudatio insbesondere einige Truppenbesuche bei anderen Teilstreitkräften, die eine nachhaltige Wirkung auf Unteroffiziere sowie Mannschaften seines Stabszuges hinterlassen haben:

- Erstbesteigung des Nebelhorns anläßlich eines Besuches bei der LL/ LTS in Altenstadt,
- Orientierungsmarsch mit Einlagen bei Schneetreiben auf der Insel Borkum und
- Orientierungsmarsch durch den Schwarzwald anläßlich eines Besuches beim AG 52 "I" mit magenbelastenden Rücktransport durch CH 53 im Konturflug.

Als FlaK-Offizier war er maßgeblich für die Regenerationsplanung und Ausbildung der FLak Btr 236 (GerEinh) und des in Zweitfunktion eingeteilten Friedenspersonals verantwortlich.

Sein großes Interesse galt der Jugendwohlfahrt, dem Schulwesen sowie der Kulturpflege. Deshalb entschloß er sich

als Bürger in Uniform, 1972 Politiker zu werden. Ratsmitglied der Stadt Rheine wurde er 1979. Diese politische Nebentätigkeit führte er bis zu seiner Entscheidung "Go West" im Jahre 1984 durch. OTL Brendan bedankte sich für die geleistete Arbeit und wünschte dem scheidenden

Personaloffizier im privaten und militärischen Bereich Erfolg und seiner Familie am neuen Standort Washington alles Gute.

Neuer Personaloffizier wurde OFahnr Doods.

(Hptm Lunkwitz)



Brauchst Reifen Du und Batterie, preiswerter bei Heuwers kaufst Du sie!

Reifen- und Batterie-Dienst
Stoßdämpfer-Service

Reinhard Heuwers KG

444 Rheine, Surenburgstraße 131
Telefon (05971) 70722



AUSZEICHNUNGEN

Eine Reihe von Geschwa-
derangehörigen wurde in
den letzten Monaten mit
Bw-Orden ausgezeichnet.
Wir gratulieren herzlich!



Maj. Hubert Peitzmeier
Ehrenkreuz in Gold



HptFw Jürgen Noack
Ehrenkreuz in Gold



OFw Rüdiger Schmidt
Ehrenkreuz Bronze



HptFw Max v. Kirschbaum
Ehrenkreuz in Gold



HptFw Karl Henning
Ehrenkreuz in Gold



SU Christoph Probst
Ehrenmedaille



SU Ralf Weiler
Ehrenmedaille

Sicherheit
in der Luft
beginnt bereits
am Boden.

MTU München

Ihr Partner für Triebwerke

Unsere Leistungen für die
Bundeswehr:

- Technische Unterstützung
- Materialerhaltung
- Schulung

mtu

Motoren- und Turbinen-Union München GmbH
8000 München 50 · Postfach 506-040
Telefon (089) 1469915 · Telex 629500-40 mt d

DIENSTJUBILARE



VA Eberhard Schäche

Vier Kameraden wurden für ihre
25-jährige Dienstzeit geehrt und
ausgezeichnet:



OTL Jürgen Breidenbach



Olt Hartmut Fischer



ROS Heinz Schäffer

RHEINER-PARTY-SERVICE

Sie feiern - - wir liefern:

Kalte Buffets Canapes
Bunte Platten Grillschinken

in jeder gewünschten Form und Größe

Rheine, Elter Straße 7 b
Telefon 05971-71247
71850

Telefon 05459-1987

IHR TAXI

Ruf 84411

TAXI-ZENTRALE RHEINE e. G.
Transportverträge mit allen Krankenkassen

PKW · LKW · VW-BUSSE

AUTOVERLEIH maatje

Konrad-Adenauer-
Ring/Walshagen-
straße 29
Telefon
05971/64488

Mietmöbelwagen für den preiswerten Umzug

4440 Rheine

Freizeitspaß
mit

VIDEO

- ★ Große Auswahl
- ★ System-Beratung
- ★ Service- auch nach dem Kauf

RADIO POHL

RUNDFUNK u. FERNSEH
FACHGESCHÄFT

4440 Rheine - Elter Str. 1 - Ruf: (05971) 64316

In den Mund gelegt

Aufgabe:

Füllen Sie die Sprechblase mit einem lustigen, ironischen Text und senden Sie diesen an die Redaktion von EMSKÖPPKEN, Stab JaboG 36, Block 13. Unter den Einsendungen, die bis zum 30. Mai eingehen müssen, wird der beste Text mit einem Buchpreis honoriert! Wir veröffentlichen diesen Text in unserer nächsten Ausgabe.



**Martin
Müller**

**Ihr unabhängiger Partner
in allen Versicherungsfragen!**



Als ungebundener Versicherungsberater garantiere ich Ihnen neutrale und zuverlässige Beratung, Vermittlung und Betreuung:

- Krankenversicherung (incl. Beihilfeberatung)
- Lebensversicherung
- Sachversicherung

Testen Sie meine Beratung! Rufen Sie mich an!

Telefon 0541/46039 oder 122484

Martin Müller, Wiesenweg 51, 4531 Lotte 1

. . . . und fühle mich wie zu Hause
im **MANNCHAFTSHEIM**
bei

ERIKA u. HEINZ HENZE



Sügro

**DORTMUNDER
UNION
Siegel-Bils**

Süßwaren und Spirituosen vom Sügrovertrieb Osnabrück
ALFRED WINDEL GmbH

UMWELTSCHUTZ!

"70-jährige Linden erhielten neue Heimat".

Auf den ersten Blick sehen sie schon etwas merkwürdig aus, die 70 Jahre alten Linden, die in den letzten Wochen beim Geschwader im Rahmen einer Umpflanzaktion eine neue Heimat gefunden haben.

Für den Laien machten sie zunächst einen schon fast gespenstischen Eindruck. Doch der starke Rückschnitt war für die Umpflanzaktion notwendig und für die Linden lebensnotwendig.

Wie kam es zu dieser Aktion?

Dem Ausbau des Mittellandkanals standen rund 200 siebzigjährige Linden im Wege, die eigentlich der Motorsäge zum Opfer gefallen wären. Der Ausschuß für Umwelt, Natur und Landschaftsschutz des Rates der Stadt Hörstel beschloß jedoch diesen Baumbestand zu erhalten. Als Kosten und Standortfrage diskutiert wurden, reagierte das "Westfalengeschwader" schnell und unbürokratisch und zeigte sein Interesse.

Der Bedarf wurde angemeldet und unter sachkundiger Anleitung wurden die ersten Linden im Basis- und anschließend im Unterkunftsbereich wieder angepflanzt.

Fachgerecht wurden die Schnittstellen "verarztet" (siehe Foto) und mit Stricken wurde der notwendige Halt erreicht.

So manch ein Geschwaderangehöriger glaubte beim ersten Hinschauen an einen Truppenversuch zur Lagerung von Kaminholz. Doch als die ersten Triebe ge-



sichtet wurden, waren die neuen "Geschwaderangehörigen" akzeptiert und gern gesehen. (af)



Das besondere Hobby



Lackdesign und
Bemalungen oder
"Airbrush creations"

von **Unteroffizier Karl Stekiel,
WigStff**

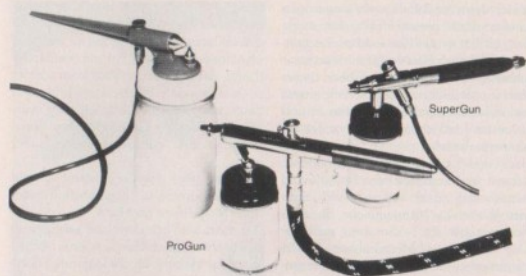
Angefangen hat es vor etwa fünf Jahren, als ich mir von meinem Ersparnis ein Motorrad kaufte. Ich verbesserte nach und nach hier etwas und verchromte dort etwas, bis auch die Lackierung an der Reihe war.

Da ich schon in der Schule meine Fähigkeiten in Kunst und Zeichnen unter Beweis stellte, konnte der erste Versuch gestartet werden.

Ich besorgte mir also eine Spritzpistole, Farben und ein paar Motivvorlagen und übte zunächst einmal auf Papier, bis ich soweit war, daß ich mich an mein Motorrad traute. Also lackierte und bemalte ich es.



Das Motorrad blieb nicht das einzige was ich lackiert oder bemalt habe; ich suchte mir also Lampen, Schachteln, kleine Möbel usw.



Wir stellen uns für Sie an!

AUF EINEN BLICK

1. Qualifizierte Fachberatung in allen Reisefragen
2. Flugscheine weltweit, Eisenbahnfahrkarten für das In- und Ausland
3. Urlaubreisen der TUI, anderer Reiseveranstalter, Kreuzfahrten, Fährschiffbuchungen
4. Reservierung von Mietwagen, Hotelzimmern
5. Gesamte Organisation incl. Abwicklung von Gruppen- und Geschäftsreisen
6. Reiseversicherung
7. Visabeschaffung, Vorverkäufe

Reisebüro Marktstraße 10
Stehning GmbH 4440 RHEINE
Telefon
(0 59 71) 5 02 66

Als ich dann zur Bundeswehr eingezogen wurde, ruhte dieses Hobby für einige Zeit, bis ich einem Kameraden aus meiner Staffel beim Bau von Surfbrettern zuschaute. Während wir uns über dieses Hobby unterhielten entdeckte ich erneut meine Leidenschaft zum Lackieren und so kam es, daß ich mit ihm einige Zeit zusammenarbeitete.

Nach und nach entwickelte ich immer bessere und kompliziertere Designs und Bemalungen, denn auf so einem Surfbrett gab es eine Menge Fläche, die es zu lackieren galt. Ich bekam dann auch andere Aufträge wie Motorhauben, Musikinstrumente, Motorradteile, Wohnzimmerwände u.v.a.m., die ich verschönern sollte.



Nun möchte ich einmal die Fertigung einer Lackierung und Bemalung im Einzelnen erklären. Voraussetzung für eine einwandfreie Lackierung ist ein staubfreier Raum, denn wenn ein Staubkorn auf der zu lackierenden Fläche liegt und man dann eine Schicht Lack aufträgt, verzehnfacht sich die Größe des Staubkorns und das sieht natürlich sehr unsauber aus.

Zunächst wird der Gegenstand bis auf das Grundmaterial abgeschliffen oder nach Möglichkeit abgebeizt.

Als erstes wird grundiert und selbige wieder leicht angeschliffen um eine höchstmögliche Haftung für die folgende Silbergrundierung zu erzielen.

Diese Silbergrundierung darf nicht geschliffen werden. Um nun das Kristallik zu spritzen muß eine Spritzpistole mit einem Becherrührwerk und einer großen Spritzdüse benutzt werden. Dieses Kristallikmaterial gibt es in Pulverform zu kaufen und muß mit Klarlack vermischt werden. Das Rührwerk im Becher sorgt dann dafür, daß dieses Kristallikpulver sich nicht in der Düse absetzt und sie verstopft. Wenn das Kristallik dicht genug verspritzt ist, in der Regel nach vier bis sechs Spritzgängen, müssen einige Deckschichten Klarlack aufgetragen werden, da eine solche Kristallikschicht sehr rauh ist. Nun kann nach Belieben abgeklebt werden, z.B. schmale Zierlinien oder größere Flächen, die vielleicht andersfarbig lackiert werden sollen. Als nächstes wird Candy Apple, eine Art farbiger Transparentlack, aufgespritzt, dessen Farbvielfalt sehr viele Möglichkeiten der Farbgestaltung offen läßt.



Nun wird eine zweite Versiegelung mit Klarlack notwendig, es muß hierbei darauf geachtet werden, daß diese Klarlackschicht dick genug ist, um beim Anschleifen nicht den Transparentlack oder sogar die Kristallikschicht zu beschädigen. Solche Fehler lassen sich kaum noch ausbessern; man müßte wieder von vorne anfangen. Um nun ein Gemälde auf die Lackierung zu bringen, muß zunächst die Fläche mit Weiß grundiert werden. Für Gemälde werden zunächst Schablonen ausgeschnitten, mit deren Hilfe man die groben Umrisse aufspritzt. In diesem Stadium ist von einem Gemälde noch nichts zu erkennen, doch die Freihandarbeiten mit der Spritzpistole lassen feine Schattierungen, Pinsel und Tuschefeder Details entstehen. Nach und nach verwandelt

sich dann die weiße Fläche in ein Gemälde. Auf das Gemälde werden dann noch einige Schichten Klarlack gespritzt, diese werden ein letztes Mal angeschliffen, um dann abschließend mit Hochglanzlack überlackiert zu werden. Das Ganze muß dann noch ein paar Tage aushärten, um nicht jetzt schon ungewollte Kratzer auf den Lack zu bringen, denn wenn der Lack noch frisch ist, reicht schon ein Fingernagel, um die Lackierung zu beschädigen. Wenn man sich mal den Arbeitsaufwand vor Augen hält und die Kosten für den Lack, das Schleifpapier und Kleinmaterial dazurechnet, ist es verständlich, daß solche Lackierungen nicht billig sind. Ich habe mich auf solche Effektlackierungen spezialisiert wie z.B. Perlmutter-, Kristallik- und Brilliateffektlackierungen, Bemalungen und modernes Design. Die handelsüblichen Spritzpistolen dürften eigentlich jedem bekannt sein, doch diese Geräte sehen meist ganz anders aus. Das Funktionsprinzip ist jedoch das gleiche: Sie wird gehalten wie ein Füllfederhalter und stößt kontrollierbare Mengen von Luft, vermischt mit Farbe, auf eine Fläche.

Es gibt eine Reihe von Faktoren, wie etwa Farbe und Luft, das Verhältnis von Farbe zu Luft, der Abstand und der Winkel der Spritzpistole zur Fläche, die dabei beherrscht werden müssen, ganz abgesehen von der zeichnerischen Fertigkeit. Oft wird auch mit Abdeckungen und Schablonen gearbeitet, deren Anfertigung allein schon eine Kunst sein kann. Beherrscht man jedoch erst einmal die Methoden und Tricks, dann läßt sich die Spritzpistole auf vielseitige Weise verwenden. Aber man kann sie nicht einfach

zur Hand nehmen und mit ihr malen, auch wenn man in der Kunst des Pinselmalens versiert ist. Ihre Handhabe kann durchaus schwierig sein, aber dafür lohnt es sich auch. Die Spritzpistole ist faszinierend und vielseitig, kaum ein Grafikstudio kommt ohne sie aus. Die Spritzpistole kann allerdings noch mehr: so wird sie oft

benutzt, um Modelle, Modekleidung, Küchlein, Tücher, Möbel, Wände und Keramik dekorativ zu bemalen. Die Spritzpistole vermag auch ungewöhnliche Materialien wie Latex zu sprühen und ist obendrein schon bei schwierigen Gehirnoperationen zum Besprühen empfindlicher Gewebe herangezogen worden.

HOHER BESUCH

Generalmajor Clauß beim Geschwader.

Am Montag, dem 25. März 1985 besuchte der Kommandeur der Führungsakademie der Bundeswehr, Generalmajor Dieter Clauß, das Geschwader.

Im Rahmen einer Luftwaffeninformationsreise erhielt General Clauß eine Einweisung in Auftrag und Aufgaben der Bundesluftwaffe als Teil der NATO-Luftstreitkräfte anhand ausgewählter Teilbereiche.

So wurden neben dem Waffensystem des JaboG 36 "W" (Phantom) auch die Kampfflugzeuge TORNADO und ALPHA-JET in Hopsten dargestellt. (af)



Generalmajor Clauß, Bildmitte, bei der Beobachtung eines Alarmstarts.



**Statt lange warten,
lieber länger Pause machen!**

Bahnhofstr. 1, City-Haus, Rheine



Das etwas andere
Restaurant

AUFGESPIESST

"Die Tradition das Maul zu halten."

Am Zeitungskiosk steht eine Dame, die nun schon die fünfte illustrierte durchblättert und wieder weglegt.

Der Kioskbesitzer: "Hören Sie, so geht das nicht! Erst kaufen, dann lesen!"

Die Dame: "Ich studiere immer erst die Horoskope! Ich denke nicht daran, mein Geld für eine Zeitung auszugeben, die mir eine schlechte Zukunft voraussagt!"

Der Kommentator im ZDF erklärte die Aufgabe des Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages so: "Er muß die Nöte der Wehrpflichtigen lindern, die in guter alter militärischer Tradition das Maul halten sollen!"

Dieser Satz fand statt im HEUTE-JOURNAL am 4. März 1985 um 21.55 Uhr.

Nun weiß ein jeder, daß es nicht nur guter militärischer, sondern auch anerkannter ziviler Tradition entspricht, daß derjenige, der nicht weiß, wovon er redet, besser das Maul hält. Das hat den Herrn vom ZDF allerdings nicht beeindruckt. Ich habe dem ZDF ein paar Unterlagen



über das Thema "Der Wehrbeauftragte" zugeschickt. Daraus ist beispielsweise zu entnehmen, daß der Wehrbeauftragte für alle Soldaten tätig wird, unabhängig

COMMERZBANK 



**Auf dem Weg zum Erfolg
braucht man
den richtigen Partner.**



Commerzbank.
Die Bank an Ihrer Seite.

Filiale Rheine, Ernstraße 36, Telefon 50221

Coca-Cola

SOHUTZMARKE

light

koffeinhaltige Brause, kalorienarm

Friggemann GmbH & Co. KG

Gausebrink 71 · 4434 Ochtrup
Fernruf (0 25 53) 10 55



Der Termin
war zu kurz

Epping

Mit Freunden sich wohlfühlen in der Gaststätte

- **Gaststätte** im Ausschank *König-Albert*
- **Gesellschaftsraum** für 120 Personen und mehr
- **Café und Konditorei**

Walter **Epping** Kettelerstraße 7 · Tel. 05458/7061

Kantine Fliegerhorst Hopsten · Walter EPPING

Für Staffelfeiern und Kameradschaftsabende sowie Familienfeste
empfehlen wir **SPEISEN und KALTE BUFFETS**
(nach Vereinbarung · Tel. 05458/7061)



„... und bei unserem heutigen Horrorfilm
handelt es sich um eine Wiederholung der
Tagesschau ...“

ob Berufs-, Zeitsoldat oder Grundwehrdienstleistender. Vielleicht liest's einer. Aber das mit dem Maulhalten als militärische Tradition stört mich eigentlich mehr. Nun liegt es nicht an der Pressefreiheit, daß man sich so oft über Verbreitung von Unsinn ärgern muß. Das liegt wohl eher an denen, die zu leichtfertig, zu faul oder gar zu dumm sind, die Pressefreiheit durch gründliche Recherchen und sachliche Berichterstattung immer wieder neu zu beweisen.

Der Wehrpflichtige, der seine Entscheidung für den Dienst in der Bundeswehr getroffen hat, der als selbstbewußter Bürger durch Wort und Tat seinen Beitrag zur Sicherung des Friedens in Freiheit leistet, braucht sich bloß ein paar "PANORAMA" Ausgaben der ARD anzusehen, um festzustellen, was für ein ausgemachter Trottel er eigentlich ist.

Und wenn ein militärischer Vorgesetzter gerade besonders stolz darauf ist, daß er ein kameradschaftliches, offenes und persönliches Verhältnis zu seinen Männern hat, verhö er in "MONITOR" sofort belehrt, daß er in Wahrheit eine Art Ungehauer ist. Nun braucht man sich ja einfach diese Sendungen nicht mehr anzusehen. Zum Beispiel jene "PANORAMA" Ausgabe, in der mit heller Empörung des Redakteurs auf den ungläublichen Umstand hingewiesen wurde, daß wir in diesem Staat Gesetze haben, die eine "Totalverweigerung" nicht zulassen.

Wie im Hinblick auf diese Wirkköpfe, die sich zu der Behauptung versteigern, selbst der Zivildienst im Altersheim diene der Kriegsvorbereitung, mit dem Begriff "Menschenrechte" umgegangen wurde, das war schon bemerkenswert.

Bloß, immer "Denver" ist auf die Dauer auch keine bessere Wahl.

Bin ich eigentlich nur empfindlich oder ist mein Eindruck doch richtig, daß die Anzahl der den Staat und auch die Bundeswehr diskriminierenden und tendenziösen Berichte im Fernsehen zunimmt? Da sagt jemand, mit Einführung des privaten Fernsehens würde das alles anders. Dann kämen wieder "richtige" Filme und "anständige" Kommentare.

Du lieber Himmel, wäre ja nicht auszu-denken: Öffentlich-rechtliche Anti-BW-Sendungen contra privaten Bundfunk. Wissen wir mit unserer Pressefreiheit eigentlich nichts Besseres anzufangen als uns stets ins Extrem zu schlagen? Aber wie gesagt, ich bin wohl zu empfindlich. Muß direkt mal in meinem Horoskop nachsehen...

H. D. Neumann, Major

ALTE KAMERADEN

So ein Tag, so wunderschön ...

“Die Veranstaltung ist bei den Aktiven sehr gut angekommen und der Wunsch nach einer Wiederholung wurde mehrfach geäußert.“ Kommentar des JaboG 36 “W” über die Jahreshauptversammlung des Jägerkreis West in Rheine.

Überzeugender konnte das Kameradschaftstreffen zwischen den Aktiven und Ehemaligen beim Westfalengeschwader in Rheine nicht umschrieben werden. Die überaus herzliche Aufnahme und Gastfreundschaft, die Aufgeschlossenheit und die Bemühungen aller Geschwaderangehörigen, ob Offizier, Unteroffizier oder Mannschaftsdienstgrad, den Westjägern in Rheine unvergessliche Tage zu bereiten, übertraf alle Erwartungen. Man sah nur freundliche Gesichter.

Das ‘auserlesene’ Programm lief ab, wie das “touch and go” am Radarschirm. Volles Flugprogramm beim QBI-Wetter, wie wir früher sagten. Die Phantom star-

teten in Alarmrotten und setzten nach ihren Einsatzflügen so sicher auf, als herrsche eitel Sonnenschein im Lande. Die “alten Hasen” gerieten immer mehr ins Staunen. Man sah und spürte, daß diese hervorragenden fliegerischen Leistungen nur möglich werden, wenn alle zugehörigen technischen Bereiche wie ein Uhrwerk aufeinander abgestimmt sind. Ohne die schwarzen Männer wären auch damals keine Erfolge möglich gewesen. Heute sind wichtige Funktionen dazu gekommen. Aber geblieben ist das Alte, die Gemeinsamkeit. Erst wenn Zahn um Zahn nahtlos ins Räderwerk hineingreifen, wird ein Geschwader zur starken Einheit. In der Handhabung mit diesen komplizierten Systemen sind Rangunterschiede zweitrangig, im Vordergrund stehen die qualifizierten Soldaten, die mehr als bisher aufeinander angewiesen sind. Der Kommodore, Oberst Peter Vogler,



erwähnte bei seiner Begrüßungsansprache dieses Zusammengehörigkeitsgefühl seiner Soldaten. Auf der Basis wurden seine Worte bestätigt. Ob am Boden oder in der Luft, seine Männer bewiesen, daß das Westfalengeschwader von bester Güte ist.

Der Klönabend war so richtig nach dem Geschmack der alten Jagdflieger. Alle Bereiche des Geschwaders waren vertreten, nicht nur der Kommodore und seine Stabsoffiziere. Mehr als erfreulich viele junge Leutnants und Oberleutnants hatten sich eingefunden. Die letzten zogen um 5 Uhr morgens aus dem Kasino. Einigen hatte es die Sprache verschlagen, sie hatten keine Stimme mehr.

Auch in sportlicher Hinsicht wurden die Gäste “hart” von den Gastgebern gefordert: Bosseln, den Nationalsport der Ost-

friesen, hatte man nach Rheine importiert. Die Westfalen und die Rheinländer zeigten sich bei diesem Wurfspiel den Nordlichtern ebenbürtig. Als Sekundanten standen “Profis” zur Verfügung. Sie hatten ihre Erkenntnisse beim JG 71 Richthofen in Wittmund erworben. Darunter auch der Kommodore. Sein in Urlaub befindlicher Stellvertreter OTL Manfred Menge wurde bei diesen Wettkämpfen “schmerzlich” vermißt.

Bewundernswert war Oberst Vogler. Vom “Wintereinsatz” noch angeschlagen, zeigte er dem Nachwuchs, wie man am besten durch die Beine hindurch die Holzkugel “kilometerweit” ins Rollen bringen konnte. Beim Grünkohlessen in einer zünftigen westfälischen Dorfkneipe gab es noch hitzige Debatten darüber,

I H R E P A R T N E R

in allen Bauspar- und Finanzierungsfragen

Computerprogramme Renovierung — Finanzierung — Kontoauskunft

Vermittlung von Immobilien aller Art und Preisklasse in NRW:

Sehr umfangreiches Angebot am Standort:

Ein-/ Mehrfamilienhäuser

Eigentumswohnungen

Grundstücke

auch für Geldanleger o. Steuersparer

Fordern Sie kostenlose Objektnachweise!

Information über die staatlichen Finanzierungshilfen, öffentliche Mittel, Aufwendungshilfen, Lastenausgleich etc.

Versicherungen rund um's Haus — Provinzialvers. — Hypotheken

LBS - Beratungsstelle - Poststr. 15 - 4440 Rheine

Horst Mersmann

Bezirksleiter

Tel. 51033

Rolf Pfeiffer

Bezirksbeauftragter

Tel. 51034

LBS®



wer von den Gruppen tatsächlich gewonnen hätte.

„Grünkohlkönig“, wie konnte es auch anders sein, wurde Fritz Losigkeit. Die Damen machten es gemütlicher. Sie hatte der unermüdete Major Hans Söhnchen, stv. Kommandeur der Fliegenden Gruppe, besonders ins Herz geschlossen. Bei Kaffee und Kuchen hatten die Damen mit einem echten Pater zu tun. Statt Bibelsprüche zauberte er aus einem Kasten allerlei irdische Dinge zur Freude der holden Weiblichkeit hervor.

Unbestritten Herr im eigenen Hause war Stabsfeldwebel Günter Sundermann. Bei der Besichtigung der Chronikräume des Geschwaders hätte er ein Eintrittsgeld erheben sollen. Was er über die Geschichte der alten und neuen Luftwaffe zusammengetragen und gesammelt hat, war einmalig. Unser Traditionsreferent General a.D. Krupinski hätte seine helle Freude daran gehabt. Hans Dahl (JG 103) hat spontan einige Tage später alle seine fliegerischen Hinterlassenschaften dem Westfalengeschwader zur Verfügung gestellt.

Am folgenden Abend war das Kasino ausverkauft. Stillecht war es zur westfälischen Scheune umgebaut worden.

Stroh-, Heuballen und Leitern an Pfeilern und Wänden legten Zeugnis darüber ab. Hinzu kam noch der Klepenkerl in münsterländischer Tracht. Eine flotte Tanzkapelle machte selbst müde Bosselbeine wieder munter. Plötzlich war er da, der Präsident der Gemeinschaft der Jagdflieger, Anton Weiler. Zur großen Freude und Ehre des JK West und des JaboG 36 „W“ ging ein donnerndes Horrido wie eine Rakete los. Es sind seine Verdienste, daß die Aktiven und die Ehemaligen so dicht zusammengedrückt sind.

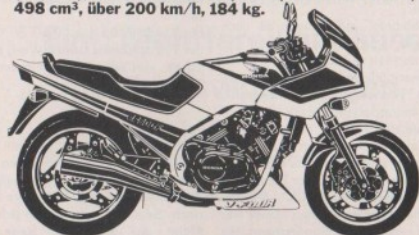
Die Laudatio auf das JaboG 36 „W“ ließ der 1. Vorsitzende des JK West, Fritz Losigkeit, von seinem Stellvertreter H. W. Thomas verlesen.

Ein Stellvertreter muß jederzeit für alle Aufgaben zur Verfügung stehen. Bei so vielem Guten, hatte es Fritz Losigkeit die Stimme verschlagen. Er piepste lediglich noch. Sein Stellvertreter gab sich redlich Mühe die ausgefeilte Rede seines „Chefs“ mit richtiger Betonung vorzutragen. Aber auch seine Stimme hatte durch die „Rheinenser Nächte“ schwer gelitten, sodaß einige Sätze bei seinem Vortrag zur Erheiterung der Anwesenden zu einer „Doktorarbeit“ wurden. Aber einer der wichtigsten Sätze von Fritz Losigkeit wurde verstanden und mit großem Beifall bedacht. Er sagte: „Die fast als selbstverständlich angebotene Gastfreundschaft, frei von jeder Routine, ging uns einfach ans Herz.“

Anschließend nahm der Kommodore den Wappenteller des JK West entgegen. (Herbert A. W. Thomas, JK West)

750ER LEISTUNG, 400ER GEWICHT. HONDA VF 500 F.

2 Jahre Garantie.
Für Motor und Getriebe ohne Km-Begrenzung.
Flüssigkeitsgekühlter 4-Zylinder-Viertakt-Motor
(V4, 90°), 16 Ventile. 52 kW (70 PS) bei 11.500 min⁻¹,
498 cm³, über 200 km/h, 184 kg.



HONDA

witte
automobile motorräder

Hovestraße 86
4440 Rheine
Tel. 05971/57577



„In Beantwortung Ihres bezaubernden Dekretes vom heutigen Datum – wie, wie dik-tiere ich denn das?“



„Na, sei lieber er denn, dein hübschiger Vetter, der seine Hochzeit nach im letzten Moment planen lassen soll?“

Wenn es Frühling wird ...



„Ich sagte, mein Mann ist für 14 Tage ... ich wiederhole: für 14 Tage ... verrent. Wenn Sie vielleicht ablagen und auf ihn warten wollten ...?“



„Du kannst wieder reinkommen ... es war nur die Garderobe.“

Herzlichen Glückwunsch

Beförderungen

ZUM OBERSTLEUTNANT
Major Roschmann

ZUM MAJOR
Hptm Dengler

ZUM HAUPTMANN
OLT Herbst
OLT Schlesack
OLT Träger

ZUM LEUTNANT
OFw Q.A. Doods

ZUM STABSFELDWEBEL
Anton Krandick

ZUM OBERFELDWEBEL
Werner Maus
Werner Poel
Jürgen ten Brink
Udo Hausmeier

ZUM FELDWEBEL
Ralf Brodrück
Rainer Friedhoff
Holger Keber
Bernhard Willen
Heinrich Heckmann
Hermann Wehmschulte
Klaus Bernh. Wendelmann
Odo van Laaten
Werner Jansen
Ulrich Junghans



ZUM STABSUNTEROFFIZIER

Axel Hüls
Frank Schneider
Peter Nyhues
Ulrich Döhmer
Hans Björn Kopp
H.-J. Höfting
Ralf Mönkediek
Andreas Wichmann
Jürgen Kheil
Christoph Krach
Lutz Eichmanns
Jörg Fleischer
Thomas Talaga
Ralf Stiegelbauer
Klaus Militz
Hans Jörg Wolter
Andreas Horstmann
Rolf Nieweler
Jürgen Mrozik
Thomas Dobszelak
Uwe Haubrich
Jörg Beckmann
Martin Lütkeimer
Detlef Kolberg
Harald Felker
Reinhard Siering

Herzlichen Glückwunsch

ZUM UNTEROFFIZIER

Andreas Heilweg
Werner Scholz
Hartmut Bergmann
F. J. Hesping
Peter Lagoda
Volker Beck
Rainer Seifert
Heinz Fehrmann
Thomas Dirkes
Thomas Knellmann
Uwe Blom
Jürgen Stöcker
Klaus Narkus
Holger König
Holger Wortmann
Dieter Tertling
Bodo Mehling
Ulrich de Boer
Manfred Grotke
Wolfgang Strathen
Wolfgang Walhorn
Heinrich Schöbtekkotte
Thomas Giesen
Michael Dreyer
Rainer Schönig
Udo Nachtigall
Wattenberg, Reiner
Frank Stümper
Rene Fabian
Andreas Butzke
Dirk Schermer
Rainer Bohmann
Joachim Mastanka
Norbert Overhageböck
Wilhelm Dierkes



Zur Vermählung

OGefr Middelhoff u. Frau Angelika
SU Visse u. Frau Elisabeth
Uffz Fischer u. Frau Alexa
Fw Vogtschmidt u. Frau Regine
Gefr UA Wolbers u. Frau Renate
OLT Burger u. Frau Claudia
OGefr UA Weiß u. Frau Martina
Stuffz Christ u. Frau Irma
Uffz Sawatzki u. Frau Britta
Uffz Stiegelbauer u. Frau Petra
OFw Zuchold u. Frau Erika
Uffz Dobszelak u. Frau Karola
HGUA Blom und Frau Rita
Lt Booke und Frau Gudrun
SU Döller und Frau Marion
Uffz Kraft und Frau Manucla
Gefr UA Middelberg und Frau Petra
OFw Kuhlmann und Frau Rosa-Maria
SU Kemner und Frau Maria
GUA Wolbers und Frau Renate



BHW 2000 läßt mir jetzt mehr Freiheit beim Sparen und Bauen.

Endlich habe ich die Art von Bausparen gefunden, die ich immer gesucht habe: BHW 2000. Da kann ich mir eine Menge Freiheiten herausnehmen.

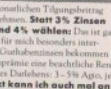
Ich brauche nicht bis zur Zuteilung der vollen Bausparsumme zu warten: Ich kann schon vorhat, wenn die Mindestwartzeit abgelaufen ist, eine Teilsumme freigelegt bekommen, um schnell auf ganz Geliebten zu reagieren. Beispielsweise, wenn ich ein passendes Grundstück finde. Oder wenn ich in meine Wohnung ein neues Bad einbauen will. **Auch die Höhe der Tilgungsrate kann ich jetzt beeinflussen!**

Ich brauche mich nicht schon beim Vertragsabschluss auf einen bestimmten Tilgungsbeitrag festzulegen. Vielmehr kann ich durch längeres oder schnelleres Sparen auf meinen monatlichen Tilgungsbeitrag und die Tilgungslaufzeit Einfluss nehmen. **Statt 3% Zinsen kann ich sogar rückwirkend 4% wählen!** Das ist ganz neu beim BHW-Bausparen. Und für mich besonders interessant: Ich kann nachträglich hohe Grunderlösnutzen bekommen und zusammen mit der Wohnungskaufsumme eine beachtliche Rendite erzielen. (Bei Inanspruchnahme eines Darlehens: 3.-5% Agio, je nach Laufzeit.) Doch das Beste ist: **Jetzt kann ich auch mal an mein Geld ran, ohne den Vertrag kündigen zu müssen:** Wenn ich mal Geld brauche, kann ich monatlich 2000 Mark bekommen, höhere Beträge nach sechs Monaten. Nur 1000 Mark müssen stehenbleiben.

Die steuer- und prämierechtlichen Fristen sind zu beachten. Also ich finde, BHW 2000 ist eine phantastische Sache.

BHW 2000 gibt es neu von BHW. Wieder ein Leistungsbeleg der BHW-Bausparkasse. Mehr über Ihre Chancen von Ihrem BHW-Berater.

BHW
IM ÜBERBLICK
2000



Herzlichen Glückwunsch

zum Nachwuchs
OFw Probst u. Frau Evelyn zum
Sohn Sebastian
OFw Mülhhaus u. Frau Angelika zum
Sohn Alexander
Hptm Mennen u. Frau Anneliese zum
Sohn Robert
OLT Kuhrt u. Frau Sibylle zum
Sohn Alexander
OLT Budde u. Frau Doris zum
Sohn Tobias
Hptm Falk u. Frau Karola zum Sohn
Wolfgang
HGUA Klöppel u. Frau Reinhold zur
Tochter Sarah
SU Drees u. Frau Irmgard zur
Tochter Nathalie
Uffz Nicolai u. Frau Edith zum Sohn
Justus

Uffz Kraft u. Frau Manuela
zur Tochter Tatjana
OFw Seegers u. Frau Ingrid
zur Tochter Desire
OFw Orłowski und Frau Karin
zum Sohn Christoph
HGUA Schäffer u. Frau Kirsten
zur Tochter Marie-Theres
OGUA Plegemann u. Frau Brigitte
zur Tochter Meike
OGUA Leyer u. Frau Claudia
zur Tochter Sabrina



»dütt un datt«

Umzug leicht gemacht.

Der Sparkassenumzugsservice erleichtert das "notwendige Übel".

Etwa 6 Millionen Personen wechselten 1983 ihre Wohnung. Dies waren fast 10 Prozent der gesamten Bevölkerung.



Oder anders ausgedrückt zieht im statistischen Durchschnitt jeder Bundesbürger in seinem Leben 3 - 4 mal um. Und Mobilität wird auch angesichts der hohen Arbeitslosigkeit immer mehr gefragt sein. Gegenüber den Amerikanern sind wir geradezu Umzugsmuffel. Sie ziehen etwa

Unser Beitrag zur Dortmunder Fremdenverkehrswerbung.



Herzlichen Gruß aus Dortmund.

12 bis 15 mal in ihrem Leben um, etwa 4 mal so viel wie die Menschen hierzulande.

Ob weit oder fern - für die meisten ist der Gedanke an einen bevorstehenden Umzug eher von Wehmut als von Freude begleitet: Man muß vieles aufgeben. Meist verliert sich der Kontakt zur alten Umgebung, zu Freunden oder Bekannten. In neuer Umgebung ist der Anfang oft schwierig, aber auch der Umzug selbst gibt meist keinen Anlaß zur Freude. An zu vieles muß gedacht werden, zu vieles erledigt werden. Meist merkt man erst zu spät, daß sich von selbst fast nichts erledigt. Daher ist eine sorgfältige Planung des Umzuges auf jeden Fall notwendig.

Um stressgeplagten Umziehenden hier eine Erleichterung zu bieten haben die Sparkassen einen Umzugsservice eingerichtet. Anhand einer umfangreichen Checkliste kann man sich einen Überblick darüber verschaffen, an was vor, während und nach dem Umzug alles gedacht und was erledigt werden muß, wie etwa die rechtzeitige Kündigung der alten und die Anmietung einer neuen Wohnung, die Renovierung der alten bzw. neuen Wohnung, die Ab- und Anmeldung der Kinder bei der Schule bzw. beim Kindergarten, die Verständigung der Versorgungsbetriebe für Gas, Wasser und Strom, die Auto- und Telefonummeldung, um nur einige Beispiele zu nennen. Der Umzugsplaner der Sparkassen enthält darüber hinaus Aufklebeetiketten für die Möbelkartons sowie eine Reihe von Umzugsbenachrichtigungskarten.

Aber nicht nur Hab und Gut müssen umziehen. Der Umzug des Geldes ist ebenfalls ein wichtiger Punkt. Viele finanzielle

Bindungen sind zu lösen, wieder einzurichten bzw. umzumelden, d.h. konkret Daueraufträge und Einzugsermächtigungen sind rechtzeitig umzustellen, neue Konten müssen eingerichtet, alte geschlossen werden.

Wenn der Umziehende seine Sparkasse rechtzeitig einschaltet, braucht er sich um den finanziellen Umzug nicht zu kümmern. Die Sparkasse leitet die Geldströme an den neuen Ort um. Der Kunde wird gewissermaßen mit seinem Girokonto, den Sparkonten und Sparverträgen, dem Aktiendepot und auch mit seinem Kredit an die Sparkasse in seinem neuen Ort weitergereicht. Dies bedeutet, daß man am neuen Ort ohne Übergangsprobleme von der dortigen Sparkasse von Beginn an wie ein "alter" Kunde behandelt wird. Denn an seinem neuen Ort möchte man doch auch ohne Wartezeit eine Scheckkarte erhalten, einen Dispositionskredit nutzen können, das Gehalt pünktlich auf seinem Konto wissen und alle Aufträge wie etwa die Miete, Versicherungsbeiträge, Steuern, Gas-, Wasser- und Elektrogebühren erledigt bekommen, ohne alles neu zu beantragen. Diese Arbeit wird ohne Gebühr von den beteiligten Sparkassen übernommen. Dafür bleibt mehr Zeit für den eigentlichen Umzug und für die oft nicht einfache Eingewöhnung am neuen Ort. (pr-stadtparkasse rheine)

FLOHMARKT

Elektrische TISCH- u. KLAPP-
SÄGE zu verkaufen.
Preis VB
Frau Menninghaus, Tel. 05971/
84544

PREISSCHLAGER
FIAT 650 Bambino
Farbe: rot
Baujahr: 3/81
Bestzustand
VB 3.900 DM
OFw W. Großmann, Tel. 578

BUGGY
Naturfarben mit braunem
Blumenmuster incl. reich-
haltigem Zubehör preiswert
abzugeben.
Interessenten melden sich bitte
bei Fw Roll Saifert, Tel. 257
oder 05971/70526

KNABENFAHRRAD
24 Zoll leicht reparatur-
bedürftig günstig zu ver-
kaufen.
Preisvorstellung 50,-DM
Oli Feld, Tel. 225 oder
05975/8420

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100

Umzug von A-Z



Motiv: Falkenhof, Rheine

...durch unseren Komplett-Service

- Ab- und Aufbau durch das qualifizierte Boes-Handwerker-Team (Tischler, Elektriker, Klempner, Teppichbodenverleger)
- Richtige Ideen für Ihre Einbauküchen-Montage, und Beschaffen von neuen Anbauteilen und Arbeitsplatten.
- Bei Ihrer Wohnungssuche sind wir gerne behilflich.
- Ihre Truppenverwaltung kennt uns als jahrelangen Partner der Bundeswehr, Abrechnung nach BuKG.



Unsere Niederlassungen sorgen für Kundennähe. Kurzfristige und unverbindliche Beratung durch unseren Fachmann.

BOES

Umzugs-Service

4800 Bielefeld Tel. 0521/5530
2000 Hamburg Tel. 040/787811
2842 Lohne/Old. Tel. 0442/1040
4400 Münster Tel. 0251/785081
4500 Osnabrück Tel. 0541/586363
4440 Rheine Tel. 05971/71386
+ 53900